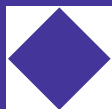


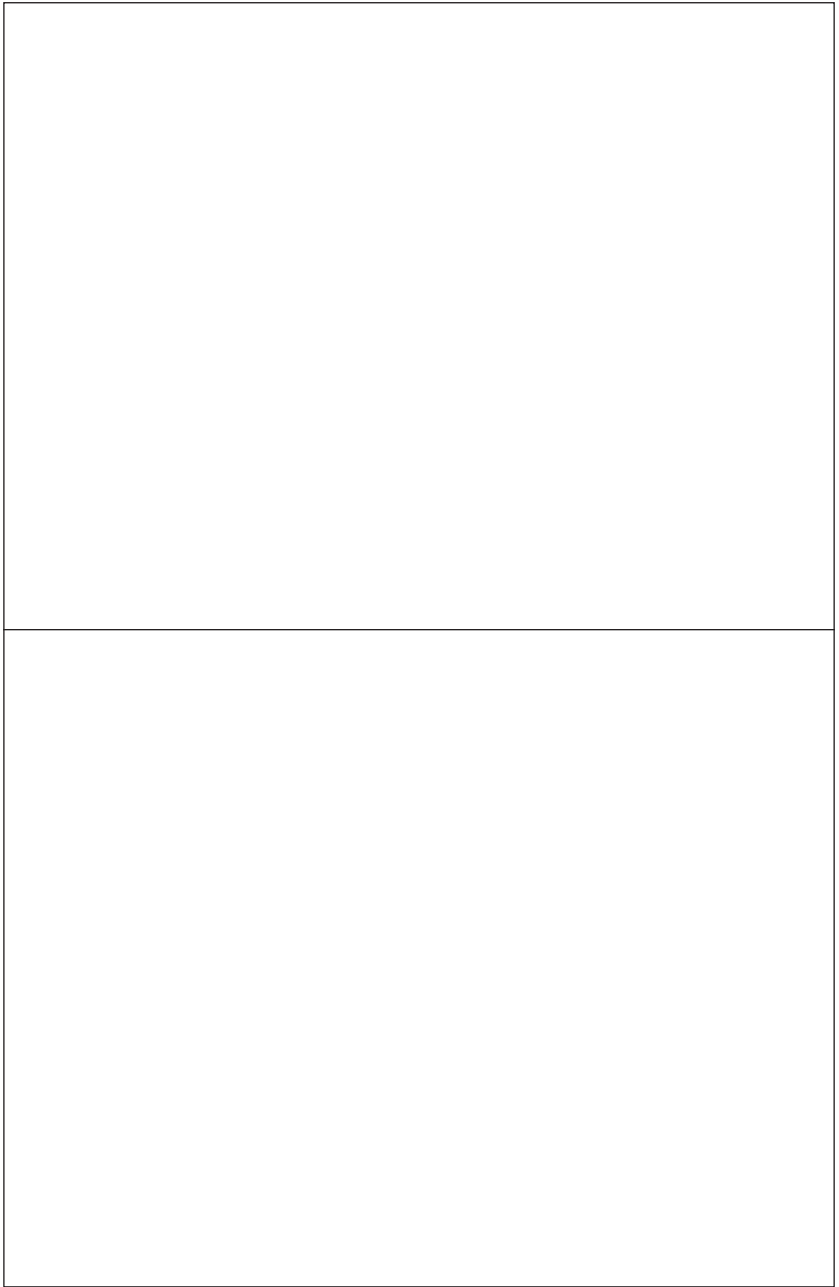
Rüdiger Zuck

Das Recht der anthroposophischen Medizin

2. Auflage



Nomos



Prof. Dr. Rüdiger Zuck

Das Recht der anthroposophischen Medizin

2. Auflage



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8329-7834-1

2. Auflage 2012

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2012. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort zur 1. Auflage (Auszug)

...

Ich stehe der anthroposophischen Medizin zugleich nah und fern. Fern bin ich ihr, weil ich Jurist bin. Fern bin ich auch der Anthroposophie, weil ich nicht zu ihren Adepten gehöre. Ich bin der anthroposophischen Medizin aber zugleich nahe, weil ich als Verfassungsrechtler seit Jahrzehnten die Überzeugung verrete, eine freiheitliche demokratische Grundordnung verlange den Diskurs, einen Marktplatz der Ideen, damit aber auch die Anerkennung pluralistischer Strukturen. Wer Demokratie will, muss die Vielfalt wollen. Deshalb haben mich die besonderen Therapierichtungen immer schon beschäftigt, führen sie doch gegenüber den Selbstgewissheiten der Schulmedizin zu möglicherweise fruchtbaren Alternativen. Ich freue mich deshalb besonders, meinem „Verfassungsrecht und Homöopathie“, Nomos, 2004, nunmehr „Das Recht der anthroposophischen Medizin“ zur Seite stellen zu können. Das „Recht der anthroposophischen Medizin“ weist auf unterschiedliche Bedeutungen. Naheliegend ist die damit verbundene Darstellung der geltenden Rechtslage. Das ist sicherlich mit diesem Buch beabsichtigt, freilich mit gewissen Einschränkungen. Es handelt sich nicht um ein Handbuch des Rechts der anthroposophischen Medizin. Es gibt eine ganze Reihe von Teilbereichen, die nicht Gegenstand dieser Untersuchung sind.

...

Das „Recht der anthroposophischen Medizin“ meint aber noch etwas anderes, aus meiner Sicht besonders wesentliches. „Recht“ weist auch auf einen objektiv begründeten, subjektiv durchsetzbaren Anspruch. Das „Recht der anthroposophischen Medizin“ will also darauf aufmerksam machen, dass die anthroposophische Medizin die Möglichkeit hat, ihrem besonderen Therapiekonzept in der Medizin der Gegenwart Geltung zu verschaffen.

Jede Darstellung auf dem Sektor des Medizinrechts ist zu einem schwierigen Spagat gezwungen. Zu viel Recht überfordert den Mediziner, zu viel Medizin den Juristen.

Die Vertreter der anthroposophischen Medizin haben von sich aus nicht den geringsten Einfluss auf die von mir in dieser Arbeit behandelten Gegenstände und ihren Inhalt genommen. Es liegt aber auf der Hand, dass ich diesen Text nicht ohne Unterstützung der zuständigen Fachleute hätte schreiben können. Ich habe deshalb vielfältigen Dank abzustatten. Er gilt Michaela Glöckler, dem Dachverband An-

throposophische Medizin in Deutschland (D.A.M.I.D.), hier insbesondere Georg Soldner, der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD), hier vor allem Matthias Girke und Hendrik Vögler, und der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärzte (IVAA) in Person von Giancarlo Buccheri. Auf europäischer Ebene habe ich den Kontakten mit Jürgen Erdmenger und ECHAMP (der European Coalition on Homeopathic and Anthroposophic Medicinal Products, repräsentiert durch ihren Generalsekretär Ferdinand De Herdt) viel zu verdanken. Wichtig war für mich auch der Kontakt mit der GAPID, der Gesellschaft Anthroposophischer Apotheker in Deutschland (Manfred Kohlhasse) und mit der IAAP, der International Association of Anthroposophic Pharmacists (Christiaan Mol). Ich habe außerdem die Unterstützung der zuständigen Patientenvereinigungen genossen, nämlich von gesundheit aktiv anthroposophische heilmittel e.V. (Heidrun Loewer) und dem Europäischen Verbraucher-Verband für Naturmedizin (E.F.N.M.U.) mit seinem unermüdlichen Präsidenten Peter Meister. Ganz wichtig war für mich der langjährige, für mich überaus fruchtbare Gedankenaustausch mit Helmut Kiene, Gunver Sofia Kienle und Harald Johan Hamre, vom Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie e.V.

In besonderem Maße war ich auf Christa Hebisch, WALA, angewiesen. Sie hat den gesamten Informationsfluss koordiniert und selbst in erheblichem Umfang auf dem Sektor Arzneimittelrecht dazu beigetragen. Das Neunte Kapitel über die Heilmittel der anthroposophischen Medizin hätte ich ohne Angelika Jaschke (Berufsverband Heileurythmie), Hildegard Pütz (Berufsverband für Anthroposophische Kunsttherapie) und Sabine Radünz (Berufsverband Rhythmische Massage) nicht schreiben können. Ein Sonderdank geht schließlich an Jan Matthias Hesse, Mitglied der im Bereich der anthroposophischen Medizin wohl führenden Anwaltskanzlei Keller. Dass das Manuskript in gute Ordnung versetzt worden ist, verdanke ich Ingrid Schröder. Und zum guten Schluss danke ich Stefan Simonis für die Aufnahme des Textes in das Programm des NOMOS-Verlages.

Stuttgart, Pfingsten 2007

Rüdiger Zuck

Vorwort zur 2. Auflage

Schon der Zeitablauf von der 1. Auflage (2007) bis heute hätte die 2. Auflage nötig gemacht. Die Gesundheitsgesetzgebung ist in ständiger Bewegung. Alle Halbjahr könnte man deshalb neu anfangen. Nicht die durchweg vollzogene Anpassung des Textes an den aktuellen Stand von Rechtsprechung und Schrifttum ist aber der eigentliche Grund für die 2. Auflage, sondern die von der Anthroposophischen Medizin entwickelte Deklaration zum Recht der Anthroposophischen Medizin. Mit dieser Deklaration wird das Selbstverständnis der Anthroposophischen Medizin authentisch zusammengefasst. Dem verdankt sich auch das völlig neu geschriebene 12. Kapitel. Im Zusammenhang damit ist ein neues Kapitel zur Bedeutung der Menschenrechte für das Gesundheitswesen entstanden (Kapitel 5). Das frühere 11. Kapitel zum Grundsatz der individuellen Impfentscheidung ist dagegen vollständig gestrichen worden, nicht etwa, weil die Impfthematik an Bedeutung verloren hätte, sondern allein deshalb, weil sie kein Spezifikum der anthroposophischen Medizin darstellt.

Der deutsche Leser sollte im Übrigen wissen, dass die 2. Auflage nunmehr auch in einer englischen Fassung vorliegt.

Zu danken habe ich besonders (und erneut) Rechtsanwalt Jan Matthias Hesse, Stuttgart, Hildegard Pütz vom Berufsverband Anthroposophische Kunsttherapie, sowie Helmut Kiene, Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie e.V., Freiburg. Unersetzlich und unermüdlich war auch bei den Vorbereitungen zur 2. Auflage Christa Hebisch, IKAM. Zu danken habe ich weiter meiner Sekretärin Ingrid Schröder und schließlich gibt es noch einen guten Schluss: den Dank für Stefan Simonis vom NOMOS-Verlag. Ohne seine großzügige Unterstützung hätte das Projekt nicht verwirklicht werden können.

Stuttgart, im Juli 2012

Rüdiger Zuck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 1. Auflage (Auszug)	5
Vorwort zur 2. Auflage	7
Abkürzungsverzeichnis	21
Erstes Kapitel: Einführung	27
I. Einleitung	27
II. Gang der Untersuchung	29
1. Selbstverständnis der anthroposophischen Medizin	29
2. Rechtliche Rahmenbedingungen	29
3. Die Zwitterposition der Untersuchung	30
Zweites Kapitel: Selbstverständnis der anthroposophischen Medizin	31
I. Grundlagen	31
II. Besonderes Krankheitsverständnis	32
1. Besondere Betrachtungsweise	32
2. Medizinstandards der Anthroposophie	32
3. Struktur der im Leib wirksamen Wesensglieder	34
a) Die vier Wesensglieder	34
b) Der physische Leib	34
c) Ätherleib	35
d) Astralleib	35
e) Ich-Organisation	35
4. Zusammenfassung	36
Drittes Kapitel: Methodologie	37
I. Methodenstreit	37
1. Nachweis der Wirksamkeit	37
a) Evidence based medicine	37
b) Experience based medicine	38
c) Keine Rechtskontrolle der allgemeinen Methodendiskussion	40
d) Die Richtlinien des G-BA	40
aa) Normative Kraft	40
bb) Verfahrensordnung des Gemeinsamen Bundesausschusses	41
(1) Funktion der Verfo-G-BA	42

(2) Evidenzbasierte Medizin	42
(3) Beurteilungsvorgaben	44
cc) Konsequenzen	44
e) Ausnahmen	45
aa) Ausgangspunkt	46
bb) Ansatz des BSG	46
cc) Inhaltliche Voraussetzungen für die Annahme eines Systemmangels	47
dd) Formelle Voraussetzungen	48
(1) Rechtswidrige Untätigkeit des G-BA	48
(2) Rechtskräftige Gerichtsentscheidung	48
ee) Struktur des Systemmangels	49
(1) Akzeptanzvoraussetzung	49
(2) Resonanzvoraussetzung	51
(3) Verhältnis von Akzeptanz und Resonanz	52
(4) Begrenzung auf die ambulante Versorgung	52
2. Ist die Methodenfrage gelöst?	53
a) Zwei Ebenen	53
b) Medizinische Ebene	53
c) Rechtsebene	54
aa) VerFO-G-BA	54
bb) Systemmangel	54
cc) BVerfG 115, 25	55
(1) Allgemeines	55
(2) Besondere Voraussetzungen	57
II. Schlussfolgerungen	63
1. Schulmedizin	63
a) Allgemeine Regeln	63
aa) Ausdrückliche Verweigerung der Anerkennung	63
bb) Nichtentscheidung oder fehlerhafte Entscheidung	63
b) Sonderregeln	64
2. Anthroposophische Medizin	64
a) Allgemeine Regeln	64
b) Sonderregelungen	64
 Viertes Kapitel: Die anthroposophische Medizin als besondere Therapierichtung und ihr Verhältnis zur Schulmedizin	 65
I. Die anthroposophische Medizin als besondere Therapierichtung	65
1. Behandlungsmethoden i.e.S.	65
2. Ärztliche Leistung	66

c) Weitgehende Bedeutungslosigkeit der EMRK im Gesundheitswesen	87
d) Das Übereinkommen zum Schutz der Menschenrechte und der Menschenwürde von Biologie und Medizin des Europarats vom 4. April 1997 (MRB)	87
3. EuGH/EU-Grundrechte-Charta	88
a) Menschenwürde	88
b) Recht auf Leben	89
c) Recht auf Unversehrtheit	89
d) Gesundheitsschutz	90
e) Konsequenzen	91
II. Weiteres Europäisches Recht	92
1. Primäres Gemeinschaftsrecht	92
a) Warenverkehrsfreiheit	92
b) Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit (Art. 49, 56, 57 AEUV)	93
c) Kartellrecht	93
d) Ergebnis	95
2. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	95
a) Gegenstand	95
b) Grundsätze	95
c) Verordnungs- und Richtlinienrecht	96
3. Folgerungen	97
Siebttes Kapitel: Rechtliche Rahmenbedingungen: Deutsches Recht	99
I. Vorbemerkung	99
II. Verfassungsrecht	99
1. Allgemeine Rahmenbedingungen	99
2. Besondere Rahmenbedingungen	99
a) Versicherte	100
aa) Das Recht auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG)	100
bb) Freie Entfaltung der Persönlichkeit und Sozialstaatsprinzip (Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 20 Abs. 3 GG)	102
cc) Schutz der Patientenautonomie	103
b) Leistungserbringer	104
aa) Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	104
(1) Allgemeines	104
(2) Therapiefreiheit	106
(3) Schutzfunktion	107

bb) Wissenschaftsfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG)	108
c) Krankenkassen	109
Einfaches Recht (Siehe dazu oben Vorbem. Rn. 143)	109
1. Leistungs- und Kostenerstattungsansprüche der Patienten/ Versicherten	109
a) Bipolare Versicherungsordnung	109
b) Leistungs- und Kostenerstattungsansprüche	111
aa) Gesetzliche Krankenversicherung	111
bb) Private Krankenversicherung	111
cc) Basistarif	112
2. Leistungserbringer der besonderen Therapierichtungen	113
a) Leistungen der besonderen Therapierichtungen	113
aa) SGB V	113
bb) AMG	115
cc) Sonstiges	116
b) Anerkannte besondere Therapierichtungen	116
 Achstes Kapitel: Rechtliche Rahmenbedingungen: Europäisches und deutsches Recht in der Wechselwirkung	 119
I. Einwirkung des europäischen Rechts auf das deutsche Recht	119
1. Ausgangspunkt: Mehrebenensystem	119
2. EMRK/EGMR	119
a) EMRK-Rechtssätze	120
b) EGMR-Rechtsprechung	120
c) Deutscher Gesetzgeber	120
d) Keine Bindung des EGMR	120
2. Europarecht/EuGH	121
a) Anwendungsvorrang/europarechtskonforme Auslegung	121
b) Verhältnis EuGH/BVerfG	121
II. Einwirkung des deutschen Rechts auf europäisches Recht	123
1. Wechselwirkungen	123
a) EUV	123
b) Grundgesetz	124
aa) Wechselwirkungstheorie	124
bb) Verfassungsrechtliche Inhaltsbestimmung durch die Lebensverhältnisse/das einfache Recht: Beispiel: Art. 6 Abs. 1 GG (Ehe und Familie)	125
c) Osmotische Rangordnung	126
2. Europäischer Grundrechtsschutz und deutsches Verfassungsrecht	126
a) Europarechtliche Vorgaben	126

b) Umsetzungsmechanismen des deutschen Grundrechtskatalogs	127
3. Einwirkungspotential des deutschen Grundrechtskatalogs	128
a) Zielsetzung	128
b) Leistungserbringerebene	129
aa) Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	129
bb) Therapiefreiheit	130
c) Patient	131
aa) Nationale Gesundheitssysteme	131
bb) Patientenautonomie	131
Neuntes Kapitel: Rechtliche Anwendungsbereiche anthroposophischer Medizin: Ärztliche Leistungserbringer	133
I. Vorbemerkung	133
II. Anerkannter Arzt	133
1. Bezeichnung	133
2. Anerkennungsordnung	133
3. Tätigkeitsschwerpunkt/Zusatzbezeichnung	139
a) Binnenanerkennung (Rn. 40)	139
b) MBO	140
c) MWBO	140
III. Ärztliche Leistungen	142
1. Securvita-Entscheidung des Bundessozialgerichtss	142
2. Was ist im Sinne des § 135 SGB V „neu“?	143
a) Systemvergleich	143
b) Standard	144
c) Folgerungen	144
IV. Leitlinien	144
1. Begriff der Leitlinie	144
2. Bedeutung	146
Zehntes Kapitel: Rechtliche Anwendungsbereiche der anthroposophischen Medizin: Heilmittel	147
I. Vorbemerkung	147
1. Begriff des Heilmittels	147
2. Wichtige Anwendungsbereiche	147
II. Heileurythmie	148
1. Definition und Abgrenzung	148
2. Leistungserbringer	149
a) Ärztliche Verordnung	149

b) Heileurythmist	149
aa) Standards	149
bb) Curriculum	149
cc) Staatliche Ausbildungs- und Prüfungsordnung	151
c) Rechtsformen der Berufszulassung	151
aa) Eurythmie als pädagogische Maßnahme	151
bb) Hygiensische Eurythmie	152
cc) Heileurythmie als heilkundliche Maßnahme	152
3. Leistungserbringung	153
a) Fragestellung	153
b) Gesetzliche Krankenversicherung	153
aa) Ambulanter Bereich	153
(1) Heilmittelkatalog	153
(2) Systemversagen	154
(3) Securvita-Entscheidung des BSG	154
(4) Heileurythmie als Standard	155
bb) Stationäre Behandlung	155
c) Private Krankenversicherung	156
4. Heileurythmie und Umsatzsteuer	157
5. Kostenerstattung	160
III. Anthroposophische Kunsttherapie	161
1. Tätigkeitsfelder	161
a) Beschreibung	161
b) Wirkungsweise: Fachbereiche (FB)	162
aa) Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®	
Fachbereich Malerei	162
bb) Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®	
Fachbereich Musik	163
cc) Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®	
Fachbereich Plastik	164
dd) Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®	
Fachbereich Sprachgestaltung	164
2. Leistungserbringer	165
a) Berufsbezeichnung	165
b) Leitlinie	167
3. Leistungserbringung	168
a) Status	168
b) Gesetzliche Krankenversicherung	168
aa) Ambulanter Bereich	168
bb) Stationärer Bereich	171

c) Private Krankenversicherung	173
4. Kostenerstattung	173
IV. Rhythmische Massage	173
V. Kostenerstattung für Heilmittel der anthroposophischen Medizin	173
1. Konsequenzen der Securita-Entscheidung	173
2. Integrationsverträge	175
a) IKK-Vertrag	175
b) Rechtsfragen	183
aa) Übergreifende Versorgung	183
bb) Berechtigte Leistungserbringer	184
c) Ergebnis	185
 Elftes Kapitel: Rechtliche Anwendungsbereiche der anthroposophischen Medizin: Arzneimittelversorgung	 187
I. Gegenstand der Überlegungen	187
II. Vereinfachte Registrierung anthroposophischer Arzneimittel auf europäischer/nationaler Ebene	189
1. Ausgangslage	189
a) Europarecht	189
b) Deutsches Recht	190
aa) Homöopathische Arzneimittel	190
bb) Traditionelle pflanzliche Arzneimittel	191
2. Die Bedeutung des GK	191
a) Auslegungsregeln	192
b) GK als abschließende Harmonisierungsregelung?	192
3. Rechtliche und tatsächliche Situation anthroposophischer Arzneimittel in der EU und in Deutschland	194
a) EU	194
aa) Rechts- und Tatsachenlage	194
bb) Politische Aktivitäten	195
(1) Kommissionsbericht	195
(2) Europäische Pharmakopeia	196
(3) Initiativen auf EU-Ebene	197
cc) Außerhalb Europas	197
b) Deutschland	198
4. Erstattung durch staatlich geregelte Versicherungen	198
5. Rechtspolitische Überlegungen	199
a) Traditionsargument	199
b) Gemeinschaftsrechtliche Ansätze	199
c) Nationales Recht	200

III. Unzulässige Beschränkungen der anthroposophischen Arzneimittel durch den GK	201
1. Rechtliche Regelung	201
2. Die Parenteralia-Regelung des Art. 14 Abs. 1 GK	202
a) Vereinfachte Registrierung	202
b) Folgerungen	202
c) Rechtsfragen	203
aa) Prinzip der Verhältnismäßigkeit	203
bb) Unverhältnismäßige Regelung	203
cc) Rechtsfolgen	203
IV. Ausschluss nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel durch § 34 SGB V	204
1. § 34 Abs. 1 Satz 1 SGB V	204
a) Entstehungsgeschichte/Wortlaut	204
b) Verfassungsbeschwerden	205
aa) Versicherte/anthroposophische Ärzte	205
bb) Entscheidung des BVerfG	206
c) Sozialrechtsweg	206
d) § 34 Abs. 1 SGB V ist verfassungskonform	206
2. Die OTC-Ausnahmeliste des § 34 Abs. 1 Satz 2 SGB V	207
a) Arzneimittelrichtlinien (AM-RL)	207
aa) Allgemeines	207
bb) Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen	208
(1) § 5 AM-RL	208
(2) § 8 AM-RL	208
cc) Die OTC-Liste	209
dd) Beurteilung	209
(1) Verschreibungspflichtigkeit/ Nichtverschreibungspflichtigkeit	210
(2) Arzneimittel der anthroposophischen Medizin und der Homöopathie	210
(3) Folgerungen	211
(4) „Ausnahmsweise“	212
(5) Therapiestandard	212
b) Nr. 16.5 AM-RL a.F.	213
aa) G-BA Änderungsvorschlag	213
bb) BMG-Beanstandung	213
cc) Klage des G-BA	213
dd) Berufung des G-BA	214

Erläuterungen zur authentischen Interpretation	242
Kommentar	244
Artikel 7	244
Erläuterungen zur authentischen Interpretation	245
Kommentar	246
Artikel 8	246
Erläuterungen zur authentischen Interpretation	246
Kommentar	248
Artikel 9	248
Erläuterungen zur authentischen Interpretation	248
Kommentar	250
Artikel 10	250
Erläuterungen zur authentischen Interpretation	250
Kommentar	252
Artikel 11	252
Erläuterungen zur authentischen Interpretation	252
Kommentar	254
Artikel 12	254
Erläuterungen zur authentischen Interpretation	254
Sachverzeichnis	257

Abkürzungsverzeichnis

A&R	Arzneimittel & Recht (Zeitschrift)
a.A.	andere(r) Ansicht
a.F.	alte Fassung
aaO	am angegebenen Ort
Abl EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
	Ausgabe C. Mitteilungen und Bekanntmachungen
	Ausgabe L: Rechtsvorschriften
Abs.	Absatz
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Alt.	Alternative
AMG	Arzneimittelgesetz
AMNOG	Arzneimittelneuordnungsgesetz
AMOS	Anthroposophische Medizin Outcomes-Studie
AM-RL	Arzneimittelrichtlinien
ÄndG	Änderungsgesetz
Anh.	Anhang
Anl.	Anlage
Anm.	Anmerkung(en)
AnwBl.	Anwaltsblatt (Zeitschrift)
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse(n)
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts (Zeitschrift)
APC	Anthroposophic Pharmaceutical Codex
Art.	Artikel
ASI	Aktiv spezifische Immuntherapie
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BÄK	Bundesärztekammer
BÄO	Bundesärzteordnung
BAnZ	Bundesanzeiger
BB	Der Betriebsberater (Zeitschrift)
BBhV	Bundesbeihilfeordnung
Bd.	Band
BfArM	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI I, II	Bundesgesetzblatt Teil I, II
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen

BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BK	Bonner Kommentar
BKK	Betriebskrankenkasse
Bl.	Blatt
BMÄ	Bewertungsmaßstab für kassenärztliche Leistungen
BMG	Bundesminister(ium) für Gesundheit und Soziales
BMV	Bündemantelvertrag-Ärzte
BMJ	Bundesminister(ium) der Justiz
BO	Berufsordnung für Ärzte
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BR-Drs.	Bundesratsdrucksache
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
BT	Bundestag, Besonderer Teil
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BUB-Richtlinie	Richtlinien über neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
BVAKT	Berufsverband für Anthroposophische Kunsttherapie e.V.
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGK	Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfG(K)	Kammerentscheidung des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BVHE	Bundesverband Heileurythmie e.V.
BVRM	Berufsverband Rhythmische Massage e.V.
CAM	Complementary and Alternative Medicine
CBM	Cognition Based Medicine
CCPR	Covenant on Civil and Political Rights
ComplementMed	Journal of Alternative and Complementary Medicine
DÄBl	Deutsches Ärzteblatt (Zeitschrift)
DÄT	Deutscher Ärztetag
DAMID	Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland e.V.
DAZ	Deutsche Apotheker Zeitung
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
Ders.	Derselbe
Dies.	Dieselbe
DÖV	Die öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DRG	Diagnosis Related Group
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt (Zeitschrift)
dt.	deutsch
E	Entwurf
EACHAMP	European Coalition on Homeopathic and Anthroposophic Medicinal Products
EbM	evidenzbasierte Medizin
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab für ärztliche Leistungen
Ed.	Editors (Herausgeber)

EFG	Entscheidungssammlung der Finanzgerichte
EG	Europäische Gemeinschaft, Einführungsgesetz
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGV	Vertrag über die Europäische Gemeinschaft
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ESWT	Extrakorporale Stoßwellentherapie
et.al	und andere
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte Zeitschrift
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EXPLORE	A Peer Reviewed Journal for the Integrative Medical Professional
f.	folgende Seite oder folgender Paragraph für
FB	Fachbereich
ff.	folgende Seiten oder Paragraphen
FG	Finanzgericht
Fn.	Fußnote
ForschKomplementärmed	Forschende Komplementärmedizin (Zeitschrift)
FS	Festschrift
G	Gesetz
GAÄD	Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V.
GAPiD	Gesellschaft Anthroposophischer Apotheker in Deutschland
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GBL	Gesetzblatt
GCP	Good Clinical Practice
gem.	gemäß
GesR	Gesundheitsrecht (Zeitschrift)
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GK	Gemeinschaftskodex
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-NOG	GKV-Neuordnungsgesetz
GKV-OrgWK	Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung
GKV-WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung
GMG	Gesundheitssystem-Modernisierungsgesetz
GMP	Good Manufacturing Practice
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
GRCh	Grundrechtscharta
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

h.M.	herrschende Meinung
HAB	Homöopathisches Arzneibuch
HeilbkG	Heilberufe-Kammergesetz
HGR	Handbuch der Grundrechte
HK-AKM	Heidelberger Kommentar Arztrecht Krankenhausrecht Medizinrecht
HMPWG	Homeopathic Medicinal Products Working Group
HPV	Humane Papilloma Viren
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HStR	Handbuch des Staatsrechts
HTA	Health Technology Assessment
IAAP	International Association of Anthroposophic Pharmacists
ICD	International Classification of Diseases
ICH	International Conference on Harmonisation of Technical Requirements for Registration of Pharmaceuticals for Human Use
I.C.L.Q.	International and Comparative Law Quarterly
i.d.F./idF	in der Fassung
i.e.S.	im engeren Sinne
i.S.	im Sinne
i.S.d.	im Sinne des
i.V.m.	in Verbindung mit
i.w.S.	im weiteren Sinne
ICSI	Intrazytoplasmatische Spermainjektion
IfSG	Infektionsschutzgesetz
IKK	Innungskrankenkasse
ILO	International Labour-Office
IPBürgR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPWSKR	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
IQWiG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
IVAA	Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztgesellschaften
JZ	Juristenzeitung (Zeitschrift)
Kap.	Kapitel
KassKomm	Kasseler Kommentar zum Sozialversicherungsrecht
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
KK	Krankenkasse(n)
Komm.	Kommentar
krit.	Kritisch
KV	Kassenärztliche Vereinigung
lit.	Buchstabe
LITT	Laserinduzierte Interstitielle Thermotherapie
LPK	Lehr- und Praxiskommentar
LSG	Landessozialgericht
m.E.	meines Erachtens

m.w.N. MB/KK	mit weitem Nachweisen Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Krankheitskosten und Krankenhaustagegeldversicherung/Teil I – Musterbedingungen des Verbandes der privaten Krankenversicherung
MBO	Musterberufsordnung für die deutschen Ärztinnen und Ärzte
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht (Zeitschrift)
MedR	Medizinrecht (Zeitschrift)
MRB	Übereinkommen zum Schutz der Menschenrechte und der Menschenwürde von Biologie und Medizin
MWBO	Muster-Weiterbildungsordnung
n.F.	Neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport
NUB-Richtlinie	Richtlinie über neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (Zeitschrift)
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht (Zeitschrift)
OLG	Oberlandesgericht
OPS	Operationenschlüssel
OTC	Over-the-counter
OVG	Oberverwaltungsgericht
p.	(page)Seite
PharmR	Pharmarecht (Zeitschrift)
Ph.Euro.	Pharmacopea Europaea
PKV	Private Krankenversicherung
RCT	Randomisierte klinische Studie
rd.	rund
RL	Richtlinie(n)
Rn.	Randnummer(n)
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
RVO	Reichsversicherungsordnung
S.	Satz, Seite
s.	siehe
s.a.	siehe auch
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SG	Sozialgericht
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit (Zeitschrift)
SGB	Sozialgesetzbuch
SGB IV	Sozialgesetzbuch – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung
SGB V	Sozialgesetzbuch-Gesetzliche Krankenversicherung
SGG	Sozialgerichtsgesetz
Slg.	Allgemeine Sammlung der Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs

sog.	sogenannte(r)
SozR	Sozialrecht – Entscheidungssammlung, bearbeitet von den Richtern des BSG
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
StGB	Strafgesetzbuch
STIKO	Ständige Impfkommision
StPO	Strafprozessordnung
Str.	streitig
StVollzG	Strafvollzugsgesetz
TCM	Traditionelle chinesische Medizin
u.U.	unter Umständen
UAW	Unerwünschte Nebenwirkungen
UN-Charta	Charta der Vereinten Nationen
Urt.	Urteil
UStG	Umsatzsteuergesetz
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VerfO	Verfahrensordnung
VersR	Versicherungsrecht (Zeitschrift)
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VO (EWG) Nr.	Verordnung der EWG, Nummer
Vol.	Volume (Band)
VSSR	Vierteljahresschrift für Sozialrecht (Zeitschrift)
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwV	Verwaltungsvorschrift
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
VwVG	Verwaltungsvollstreckungsgesetz
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WRV	Weimarer Reichsverfassung
ZaefQ	Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen
ZDN	Zentrum zur Dokumentation von Naturheilverfahren
ZE	Zusatzentgelt
ZESAR	Zeitschrift für europäisches Sozial- und Arbeitsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik (Zeitschrift)